Paris 2024

Leipzig bei Olympia 2024: Wie viele Athleten schaffen es nach Paris?

Eine Sportlerin aus Leipzig hat sich bereits für die Olympischen Spiele in Paris qualifiziert. Die hiesigen Stützpunkte haben noch ein paar Asse im Ärmel – doch wirklich zufrieden ist die Sportstadt derzeit nicht.

Leonie Beyerlein
18.08.2023

Leipzig. Immerhin zwei Leipziger Namen scheinen für die Olympischen Sommerspiele und die Paralympics in Paris 2024 gesetzt: Saskia Feige, Deutschlands beste Geherin, hat die Norm bereits im ersten Anlauf in dieser Saison erfüllt. Und bei Martin Schulz, zweifacher Paralympics-Sieger im Triathlon, sieht es immerhin gut aus, aber offiziell ist es noch lange nicht. Auch der Titelverteidiger muss noch fleißig Ranglistenpunkte sammeln, zum Beispiel an diesem Wochenende bei den vorolympischen Testwettkämpfen am Eiffelturm.

Die 24-jährige Feige qualifizierte sich im Mai bei der Deutschen Meisterschaft im Gehen in Erfurt. Die Distanz von 20 Kilometern schaffte sie in einer neuen persönlichen Bestzeit von 1:28:28. Der 33-jährige Schulz wiederum sammelte in den vergangenen Monaten bereits viele Zähler bei Wettbewerben, um dem Startplatz in Paris näherzukommen.

Zwei Medaillen-Garantinnen fallen weg

Katharina Baum, Prokuristin der Olympiastadt Leipzig GmbH (OSL), rechnet mit weiteren Startplätzen bis Juni 2024: „Wir hoffen auf zehn Athletinnen und Athleten." 2021 waren insgesamt zwölf Leipzigerinnen und Leipziger in Tokyo am Start. Die Stadt hat also ihre Erwartungen für das nächste Jahr gesenkt – und zeigt sich damit realistisch.

Schließlich sind zwei Spitzensportlerinnen raus: Star-Kanutin Tina Dietze, die 2012 und 2016 bei Olympia insgesamt einmal Gold und dreimal Silber holte, ist schwanger. Ruderin Annekathrin Thiele hat ihre Karriere an den Nagel gehängt. Die 38-Jährige gewann 2008, 2012 und 2016 insgesamt eine Gold- und zwei Silbermedaillen. „Im Rudern haben wir aktuell keinen entsprechenden Nachwuchs", beichtet Baum. Grund dafür sei, dass der Bundesstützpunkt nicht in Leipzig, sondern in Berlin und Dresden zu Hause ist.

Auf und im Wasser liegt Potenzial

Recht siegessicher zeigt sich Baum hingegen im Kanuslalom. „Andrea Herzog und Franz Anton haben gute Aussichten auf einen Startplatz in Paris." Bei der Kanu-EM in Krakau Ende Juni siegte Anton. Die amtierende Weltmeisterin Herzog sicherte sich Bronze. Bei Olympia 2016 landete Anton im Canadier auf Platz vier, Herzog holte 2021 Bronze.

Zudem gebe es erfolgversprechenden Nachwuchs unter den Kanuten, wie Baum verriet. Die Qualifikation für 2024 komme für die Talente jedoch etwas zu früh, viele der Nachwuchssportlerinnen und -sportler seien erst zwischen zwölf und 16 Jahren alt. „Das Training für einen Wettkampf wie Olympia dauert bis zu zwölf Jahre. Da ist 2028 realistischer." Dann werden die Sommerspiele in Los Angeles stattfinden.

Auch im Schwimmen macht sich Baum große Hoffnungen auf einen Startplatz. Schließlich wird der Nachwuchs am Schwimmstützpunkt der SSG Leipzig seit zwei Jahren von der Olympiasiegerin Dagmar Hase trainiert. Die erhofften zehn Startplätze sind damit aber vermutlich dennoch nicht zu füllen.